

Step by Step durch die Kinderturnstunde

Referentin Christiane Kind

Was ist Kinderturnen?

Kinderturnen ist die motorische Grundlagenausbildung für alle Kinder und Grundlage aller Sportarten. Kinderturnen ist das vielseitige Spielen, Bewegen und Fertigkeitlernen an, mit und ohne Materialien/Geräte (Bälle, Klein- und Großgeräte uvm.) und bietet Kindern die Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, die sie für ihre gesunde und ganzheitliche Entwicklung benötigen. Es orientiert sich an den motorischen Hauptbeanspruchungsformen *Koordination, Beweglichkeit, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer*. Kinderturnen fördert wie keine andere Sportart vielseitig und umfassend alle wichtigen motorischen Grundtätigkeiten wie *Krabbeln, Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen, Schwingen, Wälzen/Rollen, Klettern, Steigen, Rutschen, Stützen, Werfen und Fangen*.

Dabei orientiert sich Kinderturnen an den unterschiedlichen Bedürfnissen und individuellen Fähigkeiten aller Kinder. Im gemeinsamen Spielen und Bewegen mit Gleichaltrigen lernen sie nachzugeben, sich zu behaupten, einander zu helfen und zu kooperieren. Kinder sind neugierig und gehen vorbehaltlos aufeinander zu. Kinderturnen fördert die Interaktion von Kindern untereinander und dadurch die soziale Kompetenz. Darüber hinaus widmet sich das Kinderturnen dem Thema Gesundheitsförderung und sorgt für eine „bewegte“ Kindheit. Für eine nachhaltige Bewegungsförderung ist es dabei besonders wichtig, Kinder über das Kinderturnen zu einem lebenslangen Sporttreiben zu motivieren. So wird der frühzeitigen Entstehung von Haltungs- und Herz-Kreislaufschwächen, Übergewicht und Koordinationsschwierigkeiten noch vor dem Einschulungsalter vorgebeugt.

(Deutsche Turnerjugend DTJ)

Handlungsprinzipien im Kinderturnen

Pädagogisches Handeln und Planen im Kinderturnen. Neben Familie, Kindergarten, Schule wirkt der Sportverein als weitere wichtige Erziehungsinstanz. Neben dem vielfältigen Bewegungsangebot bietet der Verein ein großes Spektrum des Lernens und trägt somit einen großen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bei.

Um diese Lernprozesse bewußt und zielgerichtet, individuell und einführend zu vermitteln, können wir uns folgende Handlungsprinzipien verinnerlichen, die zu einem guten Gelingen der Stunden beitragen.

Offenheit

- Bedürfnisse, Interessen und Erwartungen der Kinder werden miteinander abgestimmt. Mitgestaltung und flexible Stundenplanung machen auch den Einstieg für neue Kinder leicht.

Step by Step durch die Kinderturnstunde

Referentin Christiane Kind

Aufforderungscharakter

- Das Angebot der Übungsstunde soll durch Gerätelandschaften, Spiele , Kleingeräte und Gestaltungsmaterialien sowie durch aktive Impulse u.a. die Neugier der Kinder anregen, Spontaneität fördern, Eigenaktivitäten und Eigeninitiativen herausfordern.

Freiwilligkeit

- Eigne Neigungen und Interessen frei nachgehen, Tätigkeit, Dauer, Intensität oder Unterbrechungen werden von den Kindern selber entschieden. Sanktionen sollten nur bei starken Regelverstößen statt finden. Dieses Prinzip kann im Kinderturnen funktionieren, es gibt den Kindern mehr Verantwortung für sich selbst, in den Schulen und Elternhäusern ist dieses handeln eher nicht mehr möglich.

Zwanglosigkeit

- Das Prinzip verfolgt in der Stunde eine ungezwungene Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und Lust am lernen entwickeln.

Wahlmöglichkeit/Entscheidungsmöglichkeit

- Gleichwertige Alternativen werden angeboten, so dass bestimmte Bewegungsübungen und Abläufe auf unterschiedliche Art geübt werden können. Dies ist arbeit und aufbauintensiv, sollte aber in jeder Stunde mit angestrebt werden. Kinder lernen dadurch Entscheidungen treffen.

Initiativmöglichkeit

- Dies bedeutet den Kindern Bereiche für Eigeninitiative als Entfaltung der Persönlichkeitsentwicklung und Steigerung fers Selbstwertgefühles. Passives Konsumieren tritt dadurch in den Hintergrund.

Literatur: DJI: Bewegungsentwicklung bei Kindern von 0-3 Jahren, Renate Zimmer: Handbuch der Psychomotorik, motorische Entwicklung nach Roth, Lindner/Stein Pipo-Verlag, Spielentwicklung Bechtstein

Step by Step durch die Kinderturnstunde

Referentin Christiane Kind

Von der Idee zur Stunde

Kleine Situationsanalyse:

- Welche körperlichen Voraussetzungen bringen die Kinder mit
- Wie ist das Sozialverhalten der Kinder
- wie selbstständig sind die Kinder
- Welche Fertigkeiten beherrschen die Kinder schon
- Wie sehe ich mich im Gesamtbild der Situation

Rahmen stecken:

- Wieviel Zeit habe ich (Aufbau, Einstieg, Hauptteil, Ausklang, Abbau)
- Welches Ziel habe ich heute, ist der Weg das Ziel
- Methodische Prinzipien (vom Leichten zum Schweren, häufiges üben)
- Habe ich Helfer (Kinder über selbstständig, ich unterstütze an Stationen)

Beispiel zum Ablauf einer Stunde

Der Einstieg (ca.15min)

- Zählkreis (Kinder zählen durch, wer wird vermisst, neue Kinder werden begrüßt..)
- Kleines Spiel (Musikstopp, Spiel o. Gewinner u. Verlierer....)
- Regeln auffrischen, falls notwendig (nach Ferien, neue Kinder...)
- Aufbau mit Karten (Kinder in Gruppen aufteilen)
- Kinder in den Kreis holen, Stationen kurz besprechen

Üben an den Stationen (ca. 30min)

- selbständiges Üben
- üben mit Hilfe der ÜL u. ÜLH
- motivieren, unterstützen, begleiten, fördern/fordern

Abbauzeit und Ausklang (ca.15min.)

- Gruppen zum Abbau einteilen, Kinder anleiten begleiten
- ruhige Spiele
- Abschlußkreis

Die angegebenen Zeiten sind Richtwerte und von mehreren Faktoren abhängig wie, Helfer Alter der Kinder, Dauer der Turnstunde, Möglichkeiten den Aufbau vor Beginn der Stunde zu ermöglichen...

Step by Step durch die Kinderturnstunde

Referentin Christiane Kind

Bewegen Üben Spielen Erleben Mitmachen Können

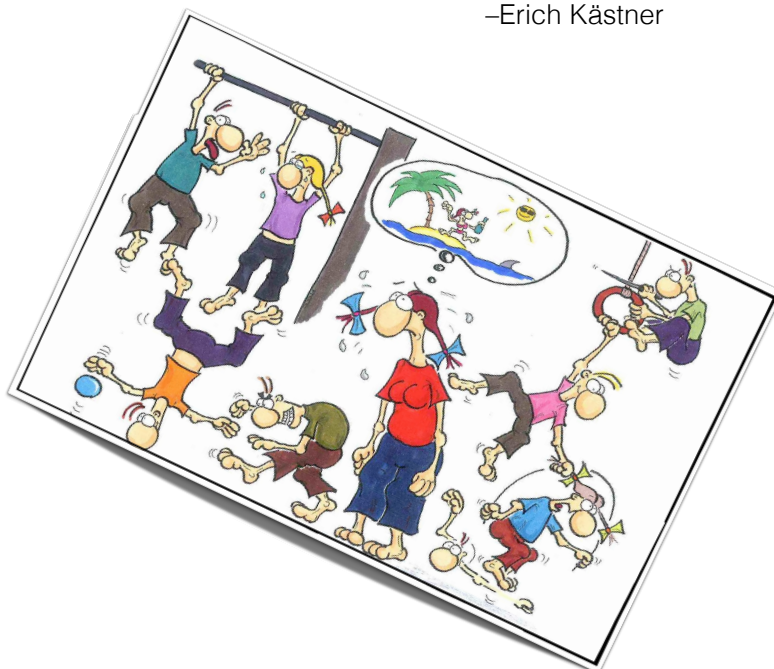
Grundsätzlich gilt immer:

Je besser ich mich in meinen eigenen persönlichen Vorstellungen und Möglichkeiten in den einzelnen Stunden wieder finde, um so authentischer wirke ich und bringe den Kindern und auch den Eltern dadurch ein sicheres und ehrliches Auftreten entgegen.

- gemeinsam mit den Kindern lernen und an ihren Aktivitäten teilnehmen
- geeignete Bedingungen, im Sinne von Angeboten, Anregungen, und Alternativen für selbstständiges Handeln und lernen schaffen
- Sachkompetenz und einfühlsames Beobachtungsvermögen mitbringen

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

–Erich Kästner



**Viel
Spaß!**